



Trummerbach

Das Lahnsensystem rund um den Trummerbach im Auwaldbereich der Gemeinde Halbenrain und Radkersburg Umgebung wird derzeit durch Erdbaumaßnahmen reaktiviert.

Mit dem Einbau von Rohrdurchlässen und Überströmungsrinnen sowie durch teilweise Räumungen und die Anlegung von ca. 200 m neuen Gerinnes soll die 2 bis 3 x jährlich zusätzliche Dotierung dieses Bereiches, beginnend beim Auslauf „Sulzbachdurchstich“ in Donnersdorf und endend beim Einlauf in die Mur kurz vor Bad Radkersburg, gewährleistet werden.

Die Umsetzungskosten für diese Maßnahme betragen ca. EUR 45.000,00. Die Finanzierung wird zu 50 % aus EU-Mitteln und zu 50 % aus Mitteln des Landes Steiermark - Naturschutzabteilung erfolgen. Mit den Bauarbeiten ist die Baubezirksleitung Feldbach, Referat Wasserwirtschaft betraut.



Baggereinsatz beim Trummerbach



Das neue Gerinne verbinden 2 Lahnsensysteme

Fischaufstieg Gamlitzbach - Kraftwerk Spielfeld

Der Fischaufstieg vom Gamlitzbach in das Murkraftwerk in Spielfeld wurde bereits fertig gestellt. Bei dieser Maßnahme wurde der Gamlitzbach, welcher unterhalb dem Kraftwerk Spielfeld in die Mur mündet, renaturiert und mit dem Stauraum des Kraftwerkes Spielfeld durch einen Vertikal-Slot, welcher fischpassierbar ist, verbunden. Durch diese Maßnahme ist ein längerer fischgängiger Abschnitt in der Mur entstanden.



Der rückgebaute Gamlitzbach

Die Kosten für dieses Projekt haben ca. EUR 440.000,00 netto betragen, wobei 50 % Fördermittel der EU darstellen und 50 % von der Austria-Hydro-Power (AHP), welche der Betreiber des Kraftwerkes ist, finanziert hat.



Die Fischaufstieghilfe „Vertikal-Slot“ vom Gamlitzbach in den Stauraum der Mur



Informationsveranstaltung

über

Forst- und Wiesenförderung, Heupelletierung sowie Natura2000 und wasserbaulichen Maßnahmen an der Grenzmur



Mit über 40 verschiedenen Fischarten, 7 Spechtarten und zahlreichen seltenen Amphibien, Schmetterlingen und Fledermäusen, stellt die Grenzmur und der begleitende Auwald einen europaweit einzigartigen Lebensraum dar und wurde deshalb zum **Europaschutzgebiet** (= die offizielle Bezeichnung der steirischen Natura2000-Gebiete) erklärt.

Um die außerordentliche Schönheit und Vielfalt des Lebensraumes an der Mur weiterhin zu bewahren, ist die Aufrechterhaltung der **nachhaltigen landwirtschaftlichen Nutzung** unverzichtbar. Eine große Herausforderung ist der Erhalt der wenigen verbliebenen Wiesenflächen. Im Europaschutzgebiet sollen attraktive **Vertragsnaturschutzprogramme** dabei helfen.

Für das ÖPUL-Naturschutzprogramm als größtes und wichtigstes Förderinstrument (Prämien bis 800 €/ha, Fördergebiet teilweise über das Europaschutzgebiet hinausreichend) ist heuer die **letzte Anmeldemöglichkeit**.

Vor allem für Betriebe die das Mähgut nicht mehr brauchen bietet die gerade anlaufende **Heupelletierung** eine sinnvolle Nutzung und zusätzliche Einnahmequelle.



Im Auwald selbst sind neben den Altarmen und Auentümpeln vor allem alte Bäume Brennpunkte des Artenreichtums (Vögel, Fledermäuse). Mit der anlaufenden **Forstförderung** wird der Erhalt von stehendem Totholz, Starkholz sowie Specht- und Horstbäumen mit Einmalzahlungen von bis zu 100€ pro Baum gefördert (dafür lässt man die Bäume 10 Jahre im Bestand und nutzt sie erst anschließend).

Informationen über die unterschiedlichen Förderprogramme, das Europaschutzgebiet und die wasserbaulichen Projekte an der Grenzmur erhalten Sie bei der Informationsveranstaltung

am Donnerstag, 27. März 2008 um 19.00 Uhr
Gasthof Wagner, Halbenrain.

Mit einer Kopie des letzten Mehrfachantrages ist eine unverbindliche Voranmeldung vor Ort möglich. Sie erreichen mich auch in der Gemeinde Halbenrain, wo ich am Dienstag von 9 bis 12 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung jederzeit gerne für Sie zur Verfügung stehe.

Mag. Johann Pfeiler
Natura2000-Gebietsbetreuer

8492 Halbenrain 220
Tel.: 03476/ 2205
email: wvbradkersburg@aon.at





WASSERVERSORGUNG GRENZLAND SÜD-OST

Transportleitung Oststeiermark bildet Schlusspunkt der Vernetzung

Die Wasserversorgung Grenzland Südost hat am 7. Jänner in Gnas ihre diesjährige Mitgliederversammlung abgehalten. Obmann LAbg. Ing. Josef Ober konnte in seinem umfangreichen Tätigkeitsbericht auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken.

Eingangs wurde in einer Gedenkminute des im Vorjahr verstorbenen Altobmannes Herrn ÖKR Johann Kulmer gedacht.

Derzeit werden 74 Mitglieder (72 Gemeinden und 2 Wasserverbände) mit ca. 110.000 Einwohnern versorgt. Die Umsetzung des Wassernetzwerkes Südoststeiermark ist abgeschlossen. Durch Vernetzung aller maßgeblichen Versorger der Region kann damit die Trinkwasserversorgung auch in Not- und Katastrophenfällen gesichert werden. Im Vorjahr wurde für diese Maßnahmen zur Steigerung der Versorgungssicherheit eine Summe von rd. € 500.000,- investiert.

Damit wird ein Wasseraustausch in der Region sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht bereits gewährleistet. Zur zusätzlichen externen Absicherung des Wasseraustausches in Not- und Katastrophenfällen bzw. des zukünftigen Wasserbedarfes in seinem Versorgungsbe- reich hat sich die Wasserversorgung Grenzland Südost auch am Großprojekt „Transportleitung Oststeiermark“ von Graz nach Hartberg als maßgeblicher Initiator beteiligt. Auch dieser Verband wird von LAbg. Ober als Obmann geführt. Mit den Baumaßnahmen wurde im Herbst 2007 be- gonnen und soll die Realisierung des Projektes Ende 2009/Anfang 2010 abgeschlossen sein. Mit Umsetzung der Transportleitung Oststeiermark wird die Wasserversorgung der Region lang- fristig abgesichert und damit auch eine wesentliche Grundlage für die weitere positive wirtschaft- liche und touristische Entwicklung der Oststeiermark geschaffen.

Der Jahresabschluss 2006 erbrachte ein positives Ergebnis und wurde ebenso genehmigt wie der Haushaltsplan für 2008.

Aus dem Verbandsvorstand ausgeschieden ist Herr Bgm. Engelbert Strempl (Gemeinde Gersdorf a.d.F.). Er wurde für seine jahrelangen Verdienste geehrt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Vzbgm. Ing. Erich Prem, Gemeinde Gersdorf a.d.F.

2007 konnte die Wasserabgabe an die Gemeinden um rd. 10 % auf ca. 2.280.000 Kubikmeter gesteigert werden. Durch die Anschlusstätigkeit in den Gemeinden wird bereits ein Versorgungsgrad von rund 60 % erreicht.

Positiv haben sich im Vorjahr die Nitratwerte der Brunnenanlagen im Unteren Murtal entwickelt. Der gesetzlich erlaubte Höchstwert von 50 mg/l wird deutlich unterschritten. Aktuell bewegen sich die Nitratwerte bei der Abgabe an die Gemeinden im Rahmen von 5 bis 30 mg/l.

Herr Univ. Prof. Dr. Johann Frank (Joanneum Research) hat in seinem Fachvortrag zu dieser Thematik ausgeführt, dass die notwendigen Untersuchungen und Vorarbeiten zur dauerhaften Absicherung der Grundwasserqualität im betroffenen Einzugsbereich noch im heurigen Jahr abgeschlossen und sodann der Wasserrechtsbehörde vorgelegt werden.

Zum Abschluss wurde den Herren Obmann LAbg. Ing. Ober und Kassier VDir. Kern zu ihrem jeweils 50. Geburtstag gratuliert.